



Für die Heimat Artur Auernhammer



Mehr unter   9/2018
artur-auernhammer.de

Diesel-Kompromiss lässt viele im Regen stehen

Mit dem Dieseldieselkompromiss hat der Koalitionsausschuss am 1. Oktober erneut bekräftigt, Fahrverbote verhindern zu wollen und dort, wo sie unumgänglich sind, Nachteile für Bürgerinnen und Bürger, die auf individuelle Mobilität angewiesen sind, nach Möglichkeit zu vermeiden. Dies gelte sowohl für finanzielle Belastungen als auch für Nutzungseinschränkungen. Dabei hat die Automobilindustrie ebenfalls eine hohe Verantwortung.

Die Bundesregierung unterstützt die Länder und die betroffenen Städte dabei, die Grenzwerte baldmöglichst einzuhalten und alle Maßnahmen auszuschöpfen, die zur Reduzierung von Stickoxiden führen, ohne die Mobilität einzuschränken.

Unterstützung im Falle einer Entscheidung nötig!

Sollte es dennoch zu Fahrverboten kommen, hat sich der Koalitionsausschuss darauf geeinigt, Handwerker mit gewerblich genutzten Fahrzeugen von 2,8t bis 7,5t und private Fahrzeughalter bei den Hardwarenachschrüstungen zu unterstützen. Voraussetzung ist, dass sich der Firmensitz bzw. die

Privatwohnung in den betroffenen Städten oder den angrenzenden Landkreisen befinden, dass nennenswerte Aufträge bzw. die Arbeitsstelle in den betroffenen Städten liegen oder dass besondere Härten vorliegen. Die Umrüstung privater Wagen mit einem Stickstoffausstoß von über 270mg/km soll dabei durch die Fahrzeughersteller übernommen werden. Zudem sollen die Hersteller Angebote zum Umtausch betroffener Euro 4 und Euro 5 Dieselfahrzeuge schaffen, mit denen auch der erlittene Wertverlust ausgeglichen wird.

Ein Großteil der Fahrzeuge ist von der Umrüstung ausgeschlossen!

Der Kompromiss lasse viele Dieselfahrer im Regen stehen, betont Artur Auernhammer. Ein Großteil der Fahrzeughalter sei von den Nachrüstungen ausgeschlossen. Die dafür notwendigen Systeme könnten im schlechtesten Falle auch erst in 2 Jahren in ausreichender Zahl produziert werden. Wenn Menschen aus ländlichen Räumen plötzlich den Zug oder ein teures Parkticket finanzieren müssen, um ihre Kinder oder Enkel in der Stadt zu besuchen, entstünden ebenfalls finanzielle Schäden. Auch dies sei eine Auswirkung des Dieselskandals.



Artur Auernhammer nimmt Industrie in die Pflicht:

„Die Industrie soll Verantwortung für ihre Fehler übernehmen und allen Dieselfahrern, deren Fahrzeuge über einem Stickstoffausstoß von 270mg/km liegen, die Umrüstung finanzieren, nicht nur die Rosinen picken.“



Jetzt online!
Die neue Website.
www.artur-auernhammer.de

CSU will Hofabgabeklausel in Generationenvertrag überführen

Die CSU hält weiter am eigenständigen agrarsozialen Sicherungssystem fest. Für die Hofabgabeklausel sieht sie jedoch keine Zukunft. Die bisherigen gesetzlichen Regelungen sollen deshalb durch einen „Generationenvertrag. Zukunft. Landwirtschaft.“ ersetzt werden.



„Wir brauchen auch weiterhin eine eigenständige Alterssicherung für Landwirte, denn sie ist genau auf deren Bedürfnisse zugeschnitten.“

Wenn wir allerdings die Hofabgabeklausel verfassungskonform ausgestalten wollen, müssen wir aufgrund weiterer Härtefallregelungen mit einem großen Verwaltungsaufwand und hohen Kosten rechnen. Aus unserer Sicht ist die Hofabgabeklausel so nicht mehr anwendbar“, erklärt Artur Auernhammer gemeinsam mit der agrarpolitischen Sprecherin der CSU im Bundestag, Marlene Mortler. Die CSU setzt sich deshalb für einen „Generationenvertrag. Zukunft. Landwirtschaft.“ ein. „Wichtig ist, dass wir alle Generationen berücksichtigen. Der Zwang zur Hofabgabe wird aufgegeben und in ein Anreizsystem überführt“, so der Agrarpolitiker.

Vorgesehen werden soll, dass Landwirte, die ihren Betrieb zum Regel Eintrittsalter abgeben, eine zeitlich begrenzte höhere Rentenzahlung erhalten. Die übernehmende Generation erhält, ebenfalls zeitlich begrenzt, Beitragsermäßigungen für die Alterssicherung während der ersten Jahre der Betriebsübernahme.



Altersrenten für Landwirte werden vorläufig bewilligt

Im August dieses Jahres hatte das Bundesverfassungsgericht die bis dahin geltende Abgabe eines landwirtschaftlichen Unternehmens für den Bezug einer Rente für verfassungswidrig erklärt. Problematisch war, dass seit dem Urteil keine Rentenanträge abschließend bearbeitet werden konnten. Rund 4.000 Landwirtinnen und Landwirte warten deshalb derzeit auf eine Bewilligung ihrer Rentenanträge.

Inzwischen sind die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) und das Bundesversicherungsamt aber übereingekommen, ab September 2018 bis zu einer gesetzlichen Neuregelung der Alterssicherung für Landwirte, vorläufig Rentenleistungen zu gewähren. Die bislang ca. 4000 Anträge werden hierfür nun nach ihrem Eingangsdatum abgearbeitet.



Gute Lösung für Ferkelerzeuger in Deutschland



Übergangsfrist für Ferkelkastration beschlossen

Erleichtert und zufrieden zeigt sich MdB Artur Auernhammer über den Beschluss des Koalitionsausschusses Anfang Oktober, die Übergangsfrist bis zum vollständigen Verbot der betäubungslosen Ferkelkastration um zwei Jahre zu verlängern. „Wir haben lange dafür gekämpft. Ich bin froh, dass sich der Koalitionsausschuss jetzt auf die Verlängerung einigen konnte. Für die Sauenhalter ist dies eine gute Nachricht“, so der Landwirtschaftspolitiker. Ohne diese Einigung wären viele

Ferkelerzeuger in Deutschland vor dem Aus gestanden. Gleichzeitig wären die Importe aus dem Ausland deutlich angestiegen. Insbesondere die kleinstrukturierte Landwirtschaft in Bayern hätte massive Probleme bekommen. Die zweijährige Übergangsfrist müsse jetzt dringend genutzt werden, um an einer praktikablen Alternative zur betäubungslosen Ferkelkastration zu arbeiten, so Auernhammer.



Koalitionsausschuss: Fachkräfte gewinnen für unsere Wirtschaft

Zurzeit haben aufgrund der guten Konjunktur so viele Menschen wie noch nie Arbeit in Deutschland. Aufgrund des steten Wirtschaftswachstums werden die guten Fachkräfte knapp. Unsere Linie ist, dieses Problem umfassend anzugehen und vor allem die innerdeutschen und innereuropäischen, aber auch die internationalen Potenziale zu nutzen.

Bei dem Baustein zur Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte aus Drittstaaten haben wir uns auf Eckpunkte zur Fachkräftezuwanderung verständigt. Damit wollen wir kluge Köpfe aus dem Ausland für Deutschland gewinnen. Grundlage ist der Bedarf unserer Volkswirtschaft getreu dem Motto: Zuwanderung in den konkreten Arbeitsplatz, nicht auf das Arbeitsamt.

Asylrecht und Erwerbsmigration bleiben klar getrennt

Grundsätzlich bleibt es dabei, dass ein konkreter Arbeitsplatz nachgewiesen werden muss. Wir erproben für 5 Jahre befristet eine Gleichstellung von Hochqualifizierten und beruflich Qualifizierten, indem wir eine Arbeitsplatzsuche für maximal 6 Monate unter folgenden Bedingungen ermöglichen: Es gibt nur eine Einzelfallbetrachtung, keinen Rechtsanspruch. Der Betreffende muss ausreichend gut Deutsch sprechen und seinen Lebensunterhalt nachweisen können.

Asylrecht und Erwerbsmigration bleiben klar getrennt. Wer nach einem negativen Asylbescheid abgeschoben werden kann, wird abgeschoben. Für bestimmte Geduldete, die wir nicht abschieben können, schaffen wir einen Status, damit sie verlässlich arbeiten können, anstatt Sozialleistungen zu beziehen. Dafür werden wir im Aufenthaltsrecht klare Kriterien für den verlässlichen Status dieser Geduldeten definieren, die durch ihre Erwerbstätigkeit ihren Lebensunterhalt sichern und gut integriert sind.

Bier aus Altmühlfranken



Beim Parlamentarischen Abend des Bayerischen Landkreistages in der Bayerischen Vertretung in Berlin gab es Bier aus Altmühlfranken! Die Abgeordneten und Landräte bekamen in Berlin Bier aus unserer Heimat ausgeschenkt und lernten die hohe Qualität unserer regionalen Biere kennen und schätzen. Die Landräte Dr. Jürgen Ludwig (Ansbach), Gerhard Wagemann (Weißenburg-Gunzenhausen), Anton Knapp (Eichstätt), Herbert Eckstein (Roth) und Christian Bernreiter als Präsident des Bayerischen Landkreistages stießen nach längerer politischer Diskussion mit Felsenbräu-Bier an.

Städtebauförderung

1.520.000 Euro aus der Städtebauförderung fließen in die Region.

1.520.000 Euro

Die Bayerische Bauministerin Ilse Aigner hat die Zuteilung der Mittel des Bund-Länder-Städtebauförderprogramms „Aktive Zentren“ an die Programmgemeinden bekannt gegeben. „In diesem Jahr profitieren Gunzenhausen, Merkendorf, Herrieden, Ansbach, Rothenburg ob der Tauber und Windsbach vom Städtebauförderprogramm“, teilen die Landtagsabgeordneten Jürgen Ströbel, Manuel Westphal und Andreas Schalk sowie der Bundestagsabgeordnete Artur Auernhammer mit.

Bayernweit werden durch das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren - Leben findet Innenstadt“ 113 Kommunen unterstützt. 28,5 Millionen Euro investieren Bund und Freistaat in die Innenentwicklung, zusammen mit den Investitionen der Kommunen ergibt sich ein Gesamtvolumen von rund 44,6 Millionen Euro!



Andreas Schalk,
MdL



Manuel Westphal,
MdL



Herbert Lindörfer,
Bezirksrat



Hans Popp,
Bürgermeister,
Bezirksrat

Nachlese zur Landtagswahl in Bayern

Bayern hat gewählt. Artur Auernhammer zeigt sich erfreut, dass sowohl bei der Landtags- als auch bei der Bezirkswahl alle vier Direktkandidaten souverän ihr Mandat gewinnen konnten. „Ich gratuliere Andreas Schalk und Manuel Westphal als Direktkandidaten für den Landtag sowie Herbert Lindörfer und Hans Popp zu ihrem Wahlsieg bei den Bezirkswahlen. Besonders beeindruckt hat mich der starke Mannschaftsgeist von allen Kandidaten im Wahlkampf inklusive der Listenkandidaten Alfons Brandl, Alexander Höhn und Christine Reitelshöfer.“ „Dennoch hat die CSU insgesamt kein gutes Ergebnis erzielt. Wir nehmen es mit Demut an und werden die nächsten Jahre intensiv nutzen, das verlorene Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger wieder zurückzugewinnen.“

Bei der Landtagswahl am 14. Oktober 2018 erzielte die CSU landesweit 37,2 Prozent, in den beiden Wahlkreisen Ansbach-Nord 42,05 Prozent sowie Ansbach-Süd mit Weißenburg-Gunzenhausen 45,35 Prozent der Zweitstimmen.



Beschäftigte des Landratsamts Weißenburg-Gunzenhausen in Berlin



Besuch aus der Heimat!

109 Beschäftigte des Landratsamts Weißenburg-Gunzenhausen erkundeten Ende September die Bundeshauptstadt. Nach dem Antrittsbesuch in der Bayerischen Landesvertretung und einer Führung durch den Deutschen Bundestag genossen die Teilnehmer das umfassende kulturelle, kulinarische und historische Angebot der Stadt.

Besuch in Kalbensteinberg

Bei einem Besuch der spätgotischen Rieter-Kirche in Kalbensteinberg konnte sich Bundestagsabgeordneter Artur Auernhammer vor Ort ein Bild über die dringend notwendigen Renovierungsarbeiten machen. Das wegen seiner zahlreichen Kunstschatze auch „Schatzkästlein Frankens“ genannte Gotteshaus drohte aufgrund eines maroden Dachstuhls einzustürzen. Die Sanierung erfolgt in insgesamt drei Bauabschnitten, von denen zwei bereits realisiert werden konnten. „Für den nun nötigen dritten Abschnitt fehlen uns die finanziellen Mittel“, wie Kirchenvorstand Thomas Müller betonte. MdB Auernhammer versicherte den Vertretern der Kirchengemeinde sowie Bürgermeister Helmut Schmauß, die vom Bund möglichen Mittel prüfen zu lassen.



CSU Herbstempfang in Muhr am See

Beim traditionellen CSU Herbstempfang in Muhr am See beeindruckte Landtagspräsidentin Barbara Stamm ihre Zuhörer mit einer sehr emotionalen Rede, die unter dem Motto stand „Wir feiern Bayern - 100 Jahre Freistaat und 200 Jahre bayerische Verfassung“. Tenor ihrer Rede war der Zusammenhalt, das Miteinander und die Wertebasis, die unsere Gesellschaft und Bayern stark machen. In unserer Heimat sei vieles gut, aber es gebe trotz allem noch genügend Bereiche, um miteinander Bestehendes besser zu machen. „Wir müssen es nur verstehen, die Menschen mitzunehmen“, so Barbara Stamm.



Landtagspräsidentin Barbara Stamm beeindruckte mit einer sehr emotionalen Rede.

80. Jahrestag Synagogenvernichtung in Bechhofen a.d. Heide

Am 21. Oktober 2018 fand in der Marktgemeinde Bechhofen a. d. Heide die Gedenkfeier „80 Jahre Synagogenvernichtung“ statt. Als besonderer Ehrengast wurde Frau Dr. h. c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern und ehemalige Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, begrüßt. An drei Stationen wurde eindrücklich der Zerstörung der Synagoge sowie der grausamen Ermordung der jüdischen Bürger aus Bechhofen während des Nationalsozialismus gedacht.



Starkbierprobe in Herrieden - DFB Präsident Grindel zu Gast



32. Herrieder Starkbierprobe mit DFB Präsident REINHARD GRINDEL Samstag 20.10. 17:00 Herrieden, Großer Pfarrsaal

„Sie ist seit mehr als drei Jahrzehnten gute Tradition - die Starkbierprobe in Herrieden. In diesem Jahr hatte ich die Ehre, als Bundestagsabgeordneter den DFB-Präsidenten Reinhard Grindel begrüßen zu dürfen. Wir haben das gemeinsame Ziel vor Augen, Begeisterung für den Sport zu wecken. Reinhard Grindels Verdienst ist es, dass die Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland stattfinden wird. Das wird sicher die Begeisterung für den Fußballsport wieder steigern.“

So erreichen Sie mich in Berlin:

Deutscher Bundestag
Artur Auernhammer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030.227-78797
Artur.Auernhammer@bundestag.de

www.artur-auernhammer.de

Mehr unter  

Aktuelle Publikation im Download

Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung

CDU/CSU Fraktion im deutschen Bundestag

Bestellservice des Deutschen Bundestag